

Erstes Kapitel.

Der Rasen gebe des Altars Duft;
Zum Tempel wölben sich des Himmels Räume;
Der Opferrauch sey mir der Berge Luft;
Und mein Gebet des Herzens stille Träume.

Moore.

Es tritt jedem Auge nahe, in welcher enger Verbindung das Erhabene mit dem Unermesslichen steht. Die tiefsten, die umfassendsten und vielleicht die reinsten Gedanken erfüllen die Phantasie des Dichters, wenn er in die Weiten eines unbegrenzten Raumes schaut. Selten erblickt man zum erstenmal die endlose Fläche des Oceans mit Gleichgiltigkeit, und selbst in der Dunkelheit der Nacht findet die Seele eine Parallele zu der Größe, die unzertrennlich von Bildern zu seyn scheint, welche die Sinne nicht in Rahmen zu fassen vermögen. Mit solchen Gefühlen der Bewunderung und Ehrfurcht, den Sproßlingen des Erhabenen, blickten die verschiedenen Personen, mit welchen ich die Handlung dieser Erzählung eröffnen muß, auf die vor ihren Augen liegende Scene. Die Gesellschaft bestand aus zwei Männern und zwei Weibern, welche, um eine freiere Aussicht auf ihre Umgebung zu gewinnen, einen Haufen Bäume zu ersteigen versuchten, welche der Sturm umgestürzt hatte. Man nennt solche Stellen in jenen Gegenden Windgassen, und da nur an solchen das Licht der Sonne in die dunkeln, dunstigen Wäldergründe zu dringen vermag, so bilden sie eine Art von Nasen in der feierlichen Dunkelheit der jungfräulichen Wälder Amerikas.

Die genannte Windgasse lag auf einer sanften Ansteigung,
Der Pfadfinder.